



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Prediger-Ordens Edle Heldinnen/ Das ist: Kurtze
Lebens-Beschreibung/ deren H. und Gottseligen
Schwestern/ so von Königlichem/ Fürstlichem/ Gräflichem
oder sonsten Hoch-Adelichem Geblüth gebohren. ...**

Schauff, Anton

[S.l.], 1660

XVIII. XIX. Catharina und Isabella de Benavides.

urn:nbn:de:hbz:466:1-45333

Catharina und Isabella de Benavides.

In dem Kloster S. Catharina zu Valliso-
ler in Spanien/haben mit grosser Heilig-
keit und vielen Tugenden geleuchtet/diese zwo
leibliche Schwestern/Catharina und Isabella
de Benavides, von Edlen Vornehmen El-
tern geböhren.

S. Catharina de Benavides, kam gar
jung in Orden/ und thäte Profession als sie
zehn Jahr alt worden im Jahr 1515. In dies-
sen ihren noch kindlichen Jahren/hat sie sol-
che Zeichen von sich gegeben/darauf man ih-
re zukünftige Heiligkeit leichtlich hat schlies-
sen können. Ob sie schon jung von Jahren/
wurde sie doch wegen ihrer grossen Besüch-
keit und vortreflichen Tugenden von den
Schwestern Priorin erwählet/ in welchem
Ampt sie vornemlich ihre grosse Demuth er-
zeigt hat. Sie kehrte die Kranken und an-
dere Zimmer auß/und verrichtete die allerge-
ringste Dienst im Kloster. Sie war streng
in Fasten und Casteyung ihres Leibes/geißel-
te sich alle Nacht/ bis das Blut herunter
flosse. Dem innerlichen Gebet und Geistli-
chen

chen Betrachtungen war sie ganz ergeben/
 brachte darin zu die jenige Zeit so sie von
 Hausgeschäften übrig konte haben. Als sie
 auff ein Zeit mit den andern Schwestern den
 Gottesdienst verrichtete / hat eine Schwester
 gesehen gleichsam feurige Funcken auß ih-
 rem Mund hervor springen / dardurch Gott
 zu verstehen geben wollen / wie hefftig ihr Herz
 in der Liebe Gottes entzündet gewesen. Sie
 ist endlich gestorben eines schnellen / doch nicht
 unversehnen Todes: Dann / als sie frisch
 und gesund / liesse sie an einem Abend den
 Beichtvater zu sich erfordern / thäte eine Ge-
 neral-Beicht von ihrem ganzen Leben / offen-
 bahrete ihm auch alle himmlische Gnaden so
 ihr Gott verliehen hätte / und ist dieselbige
 Nacht nach andächtiger Empfahung der H.
 Sacramenten im Herod verschieden.
 Darauf erscheinet / daß sie ihren bevorstehen-
 den Todt durch Göttliche Offenbarung
 vorhin gewußt habe / oder aber / durch besonde-
 ren innerlichen Göttlichen Antrieb zu solcher
 fleißigen Vorbereitung seye bewegt worden.
 Es ist nicht weniger Isabella ihre lieb-
 che Schwester gewesen / eine Jungfrau göt-
 ter Heiligkeit / vortrefflicher Tugenden / stren-
 ger Observantz, dem Gebet und himmlischen

Betr
 Tage
 wille
 scharf
 wol
 und
 sie die
 oft u
 und er
 gen

D
 abgem
 tone
 nicht a
 Leibes
 vortre
 nerlich
 Tugen
 Kind
 ward

Betrachtungen sehr ergeben / verzehrte alle Tage acht Stunden im Gebet / truge rauhe willene Hemdder / und noch darneben ein scharffes härtnes Kleid an blossen Leib / wiewol sie von Natur und Complexion gar zart und delicat war. Niemahls versäumte sie die Ketten zu halber Nacht / geißelte sich oft und grausamlich / kam zu hohem Alter / und endete ihr heiliges Leben mit einem seligen Tod. Lop. 3. p. 1. 3. cap. 45.

XX. XXI

Catharina und Maria

Atayda.

Diese beyde seynd auch gewesen leibliche Schwestern / und leibliche Töchter der abgemelten seligen Schwester Beatrix Leyron, haben von ihr als einer Mutter geerbet / nicht allein die äußerliche schöne Gestalt des Leibes / und andere natürliche Gaben und vortrefliche Qualitäten / sondern auch die innerliche Schönheit der Seelen / und herzliche Tugenden des Gemüths.

Als die Schwester Catharina, noch ein Kind und von der Seugammen aufgezogen ward / kam ein unbekanter Fremdling / und

D ij sagte